

Kurzfassung

Diese Masterarbeit beschäftigt sich mit der Bewertung von Stadträumen im Kontext kinderfreundlicher Mobilität in Wien. Durch kinderfreundliche Stadträume wird sichere, eigenständige und aktive Mobilität von Kindern gefördert, was sich positiv auf deren psychische und physische Entwicklung auswirkt. Mit vorliegender Arbeit soll untersucht werden, welche Faktoren Einfluss auf die Qualität von Stadträumen im Kontext kinderfreundlicher Mobilität haben und inwiefern diese anhand von Geodaten beurteilbar sind. Dies könnte dazu führen, die Interessen von Kindern z.B. in der Stadtplanung besser zu berücksichtigen.

Dazu werden Indikatoren recherchiert und aufbereitet. Ein Bewertungsschema mit positiven und negativen Bewertungsgrenzen für jeden Indikator wird erstellt. Mit dem daraus resultierenden Indikatorenkatalog werden Inventarisierungen durch Begehung von drei unterschiedlichen Straßenabschnitten durchgeführt. Aufgrund vorhandener Limitierungen wird eine Kürzung zu einem geeigneteren Indikatorenset vorgenommen. Mit diesem Set wird ein Straßenabschnitt erneut händisch inventarisiert und darüber hinaus digital beurteilt. Durch Vergleich der Ergebnisse werden Möglichkeiten und Grenzen einer digitalen Bewertung von Stadträumen im Kontext kinderfreundlicher Mobilität aufgezeigt.

Die aufbereiteten Indikatoren eignen sich zur Bewertung der Qualität von Stadträumen. Aufgrund der unterschiedlichen Bewertungsmethoden (händisch/digital) ergeben sich nur geringe Abweichungen in den Ergebnissen. Durch mangelnde Datenverfügbarkeit bzw. -qualität ist eine (teil-)automatisierte digitale Evaluierung aus technischer Sicht zwar machbar, viele Indikatoren müssen dabei aber näher analysiert oder interpretiert werden, was einer möglichst automatisierten Bewertung widerspricht. Zukünftig könnte eine automatisierte Bewertung der Qualität von Stadträumen im Kontext kinderfreundlicher Mobilität möglich sein und dadurch weiteren Forschungsbedarf bieten.